Synopse zur Änderung der Verordnung zum Bundesgesetz über die Krankenversicherung (VKVG; RB 20.2202) zur Einführung der einheitlichen Finanzierung von ambulanten und stationären Leistungen (EFAS)

Grundlage nKVG	Geltendes kantonales Recht	Änderung des kantonalen Rechts
Artikel 55b Kostenentwicklung bei Leistungserbringern nach Artikel 35 Absatz 2 Buchstabe b-g und m Sinngemäss: Der Kanton kann aufgrund steigender Kosten die Anzahl von mehreren Leistungserbringern (nicht nur ambulante Ärzte) einschränken.	**Artikel 2 Absatz 1** Der Regierungsrat hat: e^{bis}) die Höchstzahl für die Beschränkung der Ärztinnen und Ärzte festzulegen (Art. 55a KVG);	**Artikel 2 Absatz 1** Der Regierungsrat hat: e^{bis}) die Höchstzahl für die Beschränkung von Leistungserbringern festzulegen (Art. 55a und 55b KVG);
Artikel 60 Absatz 4 Berechnung «Jeder Kanton legt jeweils für das Kalenderjahr spätestens neun Monate vor dessen Beginn den Prozentsatz für den Kantonsbeitrag fest. Der Prozentsatz liegt bei mindestens 26,9 Prozent.» Bisher: Artikel 49a Absatz 2ter KVG «Jeder Kanton setzt jeweils für das Kalenderjahr spätestens neun Monate vor dessen Beginn den kantonalen Anteil fest. Dieser muss mindestens 55 Prozent betragen.»	**Artikel 2 Absatz 1** Der Regierungsrat hat: g) jeweils für das Kalenderjahr den kantonalen Anteil am Spitaltarif im Rahmen des Bundesrechts festzusetzen;	**Artikel 2 Absatz 1** Der Regierungsrat hat: g) ~~jeweils für das Kalenderjahr~~ den Kantonsbeitrag nach Artikel 60 Absatz 1 und 4 KVG festzusetzen;
Artikel 41 Absatz 1bis Buchstabe b. 2. «…der Wohnkanton die Behandlung beim gewählten Leistungserbringer vorgängig bewilligt hat; er erteilt die Bewilligung, wenn kein Spital auf seiner Spitalliste die erforderlichen Leistungen anbietet.»	**Artikel 15a Kostengutsprache** Das Verfahren für Kostengutsprachen (Art. 41 Abs. 3 KVG) sowie das Erlöschen des Anspruchs und die Rückerstattung richten sich nach den Bestimmungen des Bundesgesetzes über den Allgemeinen Teil des Sozialversicherungsrechts vom 6. Oktober 2000 (ATSG).	**Artikel 15a Bewilligung** Das Verfahren für Bewilligungen (Art. 41 Abs. 1bis Bst. b Ziff. 2 KVG) sowie das Erlöschen des Anspruchs und die Rückerstattung richten sich nach den Bestimmungen des Bundesgesetzes über den Allgemeinen Teil des Sozialversicherungsrechts vom 6. Oktober 2000 (ATSG).

Grundlage nKVG	Geltendes kantonales Recht	Änderung des kantonalen Rechts
Übergangsbestimmungen zur Änderung vom 22. Dezember 2023, Absatz 2 b. Die Leistungen der Akut- und Übergangspflege nach Artikel 25a Absatz 2 werden alleine von der obligatorischen Krankenpflegeversicherung vergütet.		**II. (neu)** Die Verordnung vom 16. Juni 2010 über die Akut- und Übergangspflege wird aufgehoben.
		III. (neu) Diese Änderungen unterstehen dem fakultativen Referendum. Sie treten am 1. Januar 2028 in Kraft.